



# Alexianer ZEITUNG

INFORMATIONEN · HINTERGRÜNDE · GESCHICHTEN

Neues aus Verbund und Region

1. QUARTAL 2019



... und das ist auch gut so! Foto: Bürke

## Alferink zur Professorin ernannt

WWU Münster vergibt Professur an Münsteraner Chefärztin



Gemeinsam mit Prof. Dr. Dieter Seifert (l.) gratulierte Regionalgeschäftsführer Stephan Dransfeld (r.) Prof. Dr. med. Judith Alferink Foto: Echelmeyer

**MÜNSTER.** Stephan Dransfeld, Regionalgeschäftsführer der Alexianer Münster GmbH, konnte am 1. November 2018 Prof. Dr. med. Judith Alferink offiziell gratulieren.

Die Chefärztin des Alexianer-Krankenhauses in Münster hat eine Professur für Immunbiologie psychischer Erkrankungen an der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) Münster erhalten. Zu ihren Schwerpunkten an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster gehört die Aufklärung über die Rolle der Immunantwort bei der Alzheimer Krankheit und bei Depressionen.

„Das ist in doppelter Hinsicht eine sehr erfreuliche Nachricht für die Alexianer Münster GmbH“, erklärt Dransfeld. „Wir freuen uns für Universitätsprofessorin Dr. Judith Alferink über die besondere Auszeichnung und sind stolz, mit ihr eine ausgewiesene Expertin im Bereich der Immunbiologie bei den Alexianern zu haben.“

## Partnerschaft auf Augenhöhe

**POTSDAM.** Das Alexianer St. Josefs-Krankenhaus, die Oberlinklinik und das Evangelische Zentrum für Altersmedizin (EZA) wollen zukünftig noch enger kooperieren. Als „Christliche Kliniken Potsdam“ möchten die drei Einrichtungen ihre komplementären Leistungen verbinden.

„Durch die Bündelung unserer Kräfte sichern wir die Investitions- und Wachstumsfähigkeit unserer Häuser. Es entsteht ein neuer, zukunftsweisender Gesundheitsdienstleister, der neben dem Klinikum Ernst von Bergmann die Gesundheitsversorgung in der Region sichern wird“, so Andreas Barthold, Hauptgeschäftsführer Alexianer GmbH.

Mit dem Zusammenschluss, der für das dritte Quartal 2019 geplant ist, entsteht eine Partnerschaft auf Augenhöhe. Die beiden Träger, die Alexianer GmbH und der Verein Oberlinhaus, werden jeweils einen Gesellschaftsanteil von 50 Prozent halten. Die bisherige Zugehörigkeit der Kliniken zu den Trägern bleibt unverändert, die bekannten Leistungsangebote aller drei Einrichtungen stehen weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung.

Alexianer und Oberlinhaus sind zusammen einer der größten Anbieter in der Region. An 14 Standorten mit knapp 1.100 Betten und Plätzen widmen sich mehr als 1.500 Mitarbeitende der Versorgung von jährlich 24.000



Gute Stimmung bei der Information über den Zusammenschluss: Michael Kögel, Geschäftsführer Evangelische Frauenhilfe in Brandenburg, Andreas Barthold, Hauptgeschäftsführer Alexianer GmbH, Andreas Koch, kaufmännischer Vorstand Oberlinhaus, Gerald Oestreich, Interimgeschäftsführer Oberlinklinik, Oliver Pommerenke, Regionalgeschäftsführer Alexianer St. Josef Potsdam GmbH und Geschäftsführer Evangelisches Zentrum für Altersmedizin Foto: Stengl

stationären und 90.000 ambulanten Patienten sowie der Pflege und Assistenz in Tageseinrichtungen und Seniorenheimen. ✕ (bs)

## Neue OP-Säle durch Modulanbau

**MÜNSTER.** In einer spektakulären Aktion wurden Ende August 2018 mehrere Gebäudemodule an das münsterische Clemenshospital angebaut, um unter anderem Platz für zwei neue Operationssäle zu schaffen.



In einer mehrtägigen Aktion wurden die Gebäudemodule montiert Foto: Abel

Zwar ist einer der älteren Säle im Zuge der Baumaßnahmen weggefallen, an seiner Stelle wurde jedoch eine moderne Umkleidesituation geschaffen, die den Mitarbeitern und dem Arbeitsfluss unmittelbar zugutekommt. Durch den zusätzlichen Saal lassen sich Operationen besser planen und die Mitarbeiter haben verlässlichere Arbeitszeiten, ohne dass Mehrarbeit entsteht. Die Erweite-

rungsmaßnahmen bieten neue Möglichkeiten, mehr OP-Leistungen zu erbringen und OP-Termine frühzeitiger und schneller zu vergeben. Auch in Bezug auf den Rettungsdienst ist das Clemenshospital stärker aufnahmebereit. Die Maßnahme sichert zudem den Standort als Teilnehmer im Verletzungsarten-Verfahren der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). ✕ (mb)

# Die Welt der Medizin auf einen Wisch

## Neues Onlineangebot zum Informieren und Lernen

**MÜNSTER.** Für jede Situation die passgenaue Wissensdosis – das ist das Motto der digitalen Wissensdatenbank eRef rund um medizinische Fachthemen aus dem Verlags-haus Thieme. Alexianerweit gibt es für Mitarbeitende einen kostenlosen Zugang.

Der Thieme-Verlag bietet eine umfangreiche Wissensdatenbank an, die vor allem in der Facharztweiterbildung

oder im Bereitschaftsdienst hilfreich, aber auch für Pflegende, Medizincontroller, Qualitätsmanager und andere Interessierte spannend ist.

Seit Januar steht der Zugang zur Verfügung, den man entweder offen über das Alexianer-Netz unter [eref.thieme.de](http://eref.thieme.de) oder aber personalisiert mittels Registrierung auch von zu Hause und unterwegs nutzen kann – etwa ganz bequem auf dem

Smartphone oder Tablet. Damit ist das Angebot nur einen Klick oder Wisch entfernt.

Das eRef bietet für die Recherche eine große Auswahl an E-Books und E-Journalen – egal ob zur Inneren Medizin, Neurochirurgie oder Palliativmedizin. Unterstützt wird dies durch eine intelligente Volltextsuche, eine Bilddatenbank sowie kompakte Begriffsübersichten, die zu Krankheits-

bildern, Symptomen, Wirkstoffen und Klassifikationen informieren.

Im persönlichen Bereich stehen ein Lerntrainingscenter zur Vorbereitung der Facharztprüfung sowie CME-zertifizierte Fortbildungen zur Verfügung. Schon jetzt gibt es mit CNE.online ein ähnliches Angebot für Pflegende. Weitere Vorteile: In individuellen „Cockpits“ zu verschiedenen Themen können zusätzlich zu redaktionellen Inhalten auch eigene Notizen, Standards, Leitlinien, Checklisten und Weiteres griffbereit abgelegt werden.

Mehr Informationen über die Funktionalitäten sowie zur Nutzung des eRef finden sich im Intranet. ✕ (jf)

## Impressum

### HERAUSGEBER

Alexianer GmbH  
Alex Hoppe (V.i.S.d.P.)  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55100  
E-Mail: [redaktion@alexianer.de](mailto:redaktion@alexianer.de)  
7. Jahrgang, 1. Quartal 2019

### REDAKTION

Alexianer GmbH  
Referat Unternehmenskommunikation  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55155  
E-Mail: [redaktion@alexianer.de](mailto:redaktion@alexianer.de)

Redaktionsleitung:  
Timo Koch (tk),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)

Mantelredaktion:  
Inga Hagemann (ih),  
Dr. Ralf Schupp (rs),  
Julia Rickert (jr),  
Janis Fifka (jf)

Lokalredaktionen:  
Aachen: Manuela Wetzler (mw)  
Berlin-Hedwig: Brigitte Jochum (bj),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)  
Berlin-Weißensee: Esther Beuth-Heyer (ekbh)  
Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv)  
Krefeld: Frank Jezierski (fj)  
Münster: Carmen Echelmeyer (ce),  
Petra Oelck (poe)  
Münster-Misericordia: Michael Bürhke (mb),  
Marina Müggenborg (mü)  
Potsdam: Benjamin Stengl (bs)  
Sachsen-Anhalt: Marika Höse (mh)

### DRUCK

Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag  
Karl-Schurz-Str. 26  
33100 Paderborn

### GESTALTUNG

Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Soweit in dieser Ausgabe die männliche Form benutzt wird, sollen damit selbstverständlich auch Frauen angesprochen werden.

### AUFLAGE

11.905 Exemplare

## Alexianer-Aufsichtsrat verstärkt



Pfarrer und Dekan Frank M. Scheele



Prof. Dr. med. Hubert Serve Fotos: privat

**MÜNSTER.** Das Kuratorium der Stiftung der Alexianerbrüder freut sich, mit Pfarrer Frank M. Scheele und Professor Dr. Hubert Serve zwei neue Mitglieder im Aufsichtsrat der Alexianer GmbH begrüßen zu dürfen. Seit Mitte 2018 beraten und unterstützen sie das Kontrollgremium mit ihrer spezifischen beruflichen Erfahrung und Fachlichkeit. Pfarrer und Dekan Frank M. Scheele

wurde 1954 in Braunschweig geboren. Er war 23 Jahre alt, als er getauft wurde und hat sich seitdem immer mehr der Kirche verbunden gefühlt. Im Jahr 1999 begann Pfarrer Frank M. Scheele – zunächst berufsbegleitend – ein Theologiestudium, 2008 wurde er zum Priester geweiht. Bereits kurz nach der Priesterweihe übernahm er 2009 zum ersten Mal Verantwortung für eine Pfarrgemeinde in Berlin. Heute arbeitet

er als Pfarrer der katholischen Pfarrgemeinde „Maria unter dem Kreuz“. Zusätzlich ist er in verschiedenen Führungsgremien des Erzbistums Berlin tätig, unter anderem als Vorstandsvorsitzender der Adör (Vertreter des Erzbistums und Minderheitsgesellschafters des St. Hedwig-Krankenhauses).

Professor Dr. med. Hubert Serve, geboren 1962 in Backnang, hat in Heidelberg studiert und promoviert. Nach verschiedenen klinischen Ausbildungsstationen in München, Ulm, New York und Berlin war er zunächst als Oberarzt und ab 2002 als Professor für Innere Medizin und Hämatologie am Universitätsklinikum in Münster beschäftigt. Seit 2007 ist er Direktor und Leiter der Medizinischen Klinik II am Universitätsklinikum in Frankfurt mit den Schwerpunkten Hämatologie, Onkologie, Rheumatologie und Infektiologie sowie Vorstand der Hessischen Krebsgesellschaft. Professor Dr. Serve ist verheiratet und hat drei Kinder. ✕ (tk)

**MÜNSTER.** Sie heißen Amelie und Miss Bacon, haben Vorfahren aus dem hohen Norden, rassig rote Haare – und alle Herzen im Sturm erobert! Um die Tiergestützte Therapie in der forensischen Christophorus Klinik in Münster auszubauen, sind im November 2018 zwei Ferkel eingezogen. Die beiden Vierbeiner gehören der seltenen Rasse Rotbuntes Husumer Schwein (auch bekannt als Dänisches Protestschwein) an, die vom Aussterben bedroht ist.

Amelie und Miss Bacon verrichten in der Klinik einen wichtigen Dienst: Sie unterstützen die Patienten auf ihrem Weg in ein geordnetes Leben. Verantwortung übernehmen, Absprachen einhalten, Ordnung halten

## Schüchtern, aber hungrig

### Tiergestützte Therapie in der Forensik wird ausgebaut



Rotbunt und mittlerweile ausgewachsen: die Schweine der Christophorus Klinik Foto: Echelmeyer



Züchterfamilie Düsing mit Mitarbeitern der Klinik Foto: Bentler

oder für ein anderes Lebewesen sorgen sind dabei wichtige Bausteine. Zudem stehen Tiere den verurteilten Rechtsbrechern vorbehaltlos gegenüber.

Aufgezogen wurden die Schweine von Hobbyzüchter Werner Düsing aus Schöppingen, der es sich nicht nehmen ließ, seine Ferkel persönlich abzuliefern. ✕ (ce)

## Die Zukunft in der Pflege im Gespräch



Angeregte Diskussionen im Plenum auf der Zukunftswerkstatt Bildung und Pflege Foto: Berse

**MÜNSTER.** „Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widersprechen ihren Eltern, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.“

Sokrates schien schon vor über 2.400 Jahren zu wissen, wie die Jugend tickt. Aber stimmt das wirklich bis heute? Nicht nur in der Gesellschaft sind die sogenannten „Generationen Y und Z“ ein vielfach diskutiertes Thema, sondern auch bei der Alexianer-Zukunftswerkstatt Bildung und Pflege.

Gerrit Krause, Leiter Referat Pflege- und Prozessmanagement, begrüßte im November 2018 bei der zweitägigen Veranstaltung in Münster rund 70 Experten und Führungskräfte. Dazu gesellten sich

auch Studenten des im Wintersemester 2018 gestarteten FOM-Kooperationsstudienganges „Pflege“. Sie alle verfolgten zahlreiche praxisnahe Vorträge, unter anderem von Dominik Dautzenberg (Alexianer Aachen), Peter Ahaus (Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard Münster), Sabrina Roßius (Alexianer Berlin-Hedwigshöhe) und Rebecca Kanthak (Alexianer Sachsen-Anhalt) und diskutierten anschließend die zukünftigen Anforderungen an den Beruf und über die zunehmende Digitalisierung der Pflege. Um den Blick weiter auf das Thema zu schärfen, wurde die verbundweite Arbeitsgruppe „Generationen Pflege“ gegründet. ✓

Tobias Berse  
Referent Referat Pflege- und Prozessmanagement  
Alexianer GmbH

## Chefarztwechsel

Dr. med. Jens Königer trat Nachfolge von Professor Derwahl an

**BERLIN.** Zum 1. Januar 2019 hat Dr. med. Jens Königer die chefarztliche Leitung der Klinik für Innere Medizin, mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Hämatologie-Onkologie, Diabetologie und Palliativmedizin, im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus übernommen. Dr. Königer tritt die Nachfolge von Professor Dr. med. Karl-Michael Derwahl an, der die Klinik 18 Jahre lang leitete.

Dr. Königer ist bei den Alexianern kein Unbekannter. Bereits von 2008 bis 2012 arbeitete er im Krankenhaus Hedwigshöhe, zunächst als Assistenzarzt und später als Oberarzt.

Vor seinem erneuten Wechsel zu den Alexianern arbeitete Dr. Königer als Chefarzt in der Klinik für Innere Medizin, mit Gastroenterologie und



Dr. med. Jens Königer Foto: Heymach

Diabetologie, im DRK-Krankenhaus in Luckenwalde und in der Inneren Medizin im Evangelischen Krankenhaus Lutherstift in Seelow. Er ist Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie und der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin. Seine besonderen Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes. ✓ (stm)

## Ich habe da keine Frage

Ethische Denkanstöße



**Sind wir fraglos zufrieden?**

In den vergangenen Jahren erreichten die Redaktion regelmäßig Fragen zu ethischen Themen. Oft waren sie sehr praxisbezogen und konkret. Für diese Ausgabe der Alexianer Zeitung liegt erstmalig keine Frage von Leserinnen oder Lesern vor. Ein Rätsel, für das mehrere Lösungen in Frage kommen. Es könnte sein, dass alle wichtigen ethischen Fragen des Arbeitsalltags inzwischen beantwortet sind und sich keine neuen stellen. Immerhin sind seit 2015 in dieser Rubrik zahlreiche Artikel erschienen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit ihrer beruflichen Situation, dem Umgang mit Patienten und Klienten, Bewohnern, Gästen und Angehörigen, mit der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen und mit den Alexianern insgesamt einfach zufrieden. Das wäre toll. Es könnte auch sein, dass die bisherigen

Antworten nicht zufriedenstellend waren, womit sich zwar nicht alle Fragen beantwortet hätten, wohl aber ein anderer Adressat gesucht wird. Es könnte auch sein, dass es sehr wohl ethisch relevante Fragen gibt, aber das Medium des Zeitungsartikels nicht als das am besten geeignete gesehen wird. Das wäre zum Beispiel bei unternehmensethischen Fragen denkbar – oder bei Fragen, die sehr heikel sind, weil sie Vorgesetzte oder Kollegen betreffen. Mit Blick auf die weitere Zukunft der Rubrik freut sich die Redaktion über jede Antwort, die hilft, das Rätsel zu lösen. ✓ (rs)

**Haben Sie auch eine Ethikfrage?**

**In dieser Rubrik beantworten wir sie Ihnen. Schreiben Sie einfach eine Mail an: [redaktion@alexianer.de](mailto:redaktion@alexianer.de). Ihre Fragen werden anonym veröffentlicht.**

## Orientierung in bewegten Zeiten

Tagung der Eingliederungshilfe in Berlin



Die Teilnehmer beim abendlichen Rundgang durch Berlin Foto: Beuth-Heyer

**BERLIN.** Rund 50 Fach- und Führungskräfte aus der Eingliederungs- und Jugendhilfe der Alexianer tagten am 21. und 22. Februar 2019 in Berlin. Gastgeber war die Region Berlin-Weißensee.

Mit 58 Plätzen ist der dortige Wohnverbund zwar die kleinste Eingliederungshilfeeinheit im Alexianer-Verbund – für Berliner Verhältnisse ist der Wohnverbund jedoch groß.

Unter dem Tagungsmotto „Orientierung in bewegten Zeiten“ hatte Jürgen Amberg, Koordinator Unternehmensentwicklung Eingliederungs-

und Jugendhilfe, ein volles Programm zusammengestellt und spannende Referenten eingeladen.

Der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung Jürgen Dusel, machte deutlich, dass Inklusion und Demokratie zwei Seiten derselben Medaille seien, eine Demokratie also immer inklusiv denken und handeln müsse. In diesem Sinne wurde zum Beispiel über den aktuellen Stand zum Bundesteilhabegesetz diskutiert, Best-Practice-Beispiele aus dem Alexianer-Verbund wurden vorgestellt. ✓ (ih)

## Azubis gesucht!

### Von Köchen bis Krankenpflegern

**BERLIN.** Es ist zunehmend eine größere Herausforderung, Auszubildende für verschiedenartige Ausbildungsplätze zu finden. Die Suche wird aufwendiger, um den Bedarf mit qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern zu decken. Dies gilt sowohl für die Pflegeausbildung als auch für Berufsgruppen aus Verwaltung und den Dienstleistungsbereichen. Hinzu kommt, dass viele Schulabgänger unklare Vorstellungen von Berufen und Ausbildungen haben. Daher geht die Personalabteilung der Alexianer Service GmbH mit Partnern aus den Einrichtungen der östlichen

Region für ihren Wirkungsbereich auf verschiedenen Wegen auf die „Jagd“ nach zukünftigen Kolleginnen und Kollegen.

Neben Marketingaktionen in den weiterführenden Schulen werden regelmäßig Ausbildungsforen genutzt. Auch bei Vereinen, die sich um die Integration von Flüchtlingen kümmern, sind die Alexianer aktiv und werden bei ihrer Suche nach jungen Talenten für die zu besetzenden Stellen ebenfalls fündig.

Im Februar 2019 wurde wieder ein klassischer Baustein der Azubisuche genutzt: Eine Ausbildungsmesse mitten

im Zentrum von Berlin, zu der die junge Zielgruppe von der Berliner Zeitung in das legendäre Café Moskau eingeladen wurde. Um Interessenten für die Alexianer-Ausbildungsangebote warb hier die Alexianer Agamus GmbH Seite an Seite mit Lehrkräften und Schülern der Alexianer Akademie für Gesundheitsberufe Berlin-Brandenburg sowie Praxisanleitern aus den Berliner Krankenhäusern und aus Potsdam.

Die nächsten Projekte, Schulabgänger auf die vielfältigen Berufsbilder bei den Alexianern aufmerksam zu machen, sind bereits in Arbeit. Dank des großen Engagements aller Beteiligten wird es gelingen, alle Ausbildungsstellen dieses Jahres mit motivierten Bewerbern zu besetzen. ✕

Kirsten Krupa  
Referentin für Personalmarketing und  
Ausbildungsbetreuung, Alexianer Service GmbH

## Neuer LHKM in Betrieb genommen



Der LHKM ist auf dem modernsten Stand der Technik  
Foto: Bührke

**MÜNSTER.** Ein neuer Linksherzkatheter-Messplatz (LHKM) erweitert das medizinische Spektrum des münsterischen Clemenshospitals, dadurch wird der Standort als Notfallkrankenhaus weiter ausgebaut und gestärkt.

Der LHKM ermöglicht unter anderem die Darstellung und – falls notwendig – das Aufweiten verengter Herzkranzgefäße.

Durch den LHKM wurden zum einen neue Stellen geschaffen, zum anderen konnten aber auch interessierte Mitarbeiter mit entsprechender Qualifikation und Erfahrung innerhalb der Klinik wechseln.

Dank einer umfassenden und frühzeitigen Planung konnten Mitarbeiter ohne die entsprechenden Vorkenntnisse durch Fortbildungen und Hospitationen perfekt auf ihren neuen Arbeitsplatz vorbereitet werden.

Der LHKM wurde in einem neuen Modulanbau untergebracht, in dem – eine Etage über dem LHKM – auch zwei neue OP-Säle eingerichtet wurden. ✕ (mb)

## Schilddrüsenchirurgie ohne sichtbare Narbe

### Erfolgreiches erstes Jahr seit Einführung der neuen TOETVA-Methode

**KREFELD.** Vor gut einem Jahr hat PD Dr. Elias Karakas, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Endokrine Chirurgie des Krankenhauses Maria-Hilf Krefeld, eine neue Möglichkeit entwickelt und erstmalig in Deutschland realisiert. Er führt Operationen im Halsbereich durch, ohne sichtbare Narben zu hinterlassen.

Die Schilddrüse wird bei der sogenannten TOETVA-Methode (TOETVA – Trans Oral Endoscopic Thyroidectomy Vestibular Approach) nicht mehr über einen Halsschnitt operiert, sondern über einen Zugang im Bereich der Innenseite der Unterlippe. Neben der sehr viel schnelleren Wundheilung



Chefarzt PD Dr. Elias Karakas mit Sandra Koberstein, die sich äußerst zufrieden über ihre Schilddrüsen-OP ohne Narbe am Hals zeigt  
Foto: Lammertz

der Mundschleimhaut liegt der Fortschritt darin, dass dieser Eingriff keine sichtbaren und störenden Narben im Sichtbereich des Halses hinterlässt. Im ersten Jahr seit Einführung profitierten bis Ende 2018 insgesamt 40 Patienten von dieser Methode. Sandra Koberstein

ist eine dieser Patienten, die diesen innovativen Schritt gegangen ist. Ihr war von vornherein klar, dass sie für die dringend notwendige Operation keinen Halsschnitt wollte. Deshalb machte sie sich selbst schlau und stieß im Internet auf die neue Methode. Bereits einen Tag nach der Operation durch Dr. Karakas und sein Team fühlte sich die junge Frau schon wieder fit, musste aber zur Kontrolle noch einen weiteren Tag im Krankenhaus bleiben. Heute sagt sie selbst, die absolute richtige Entscheidung getroffen zu haben, jetzt im Halsbereich narbenfrei zu sein und, dass die sehr belastende Schilddrüsenerkrankung erfolgreich behandelt werden konnte. ✕ (fj)

## „Pura Vida“ und roter Teppich für Stars und Sternchen

### Erstklassige Mitarbeiter verdienen eine erstklassige Feier



Roter Teppich, edle Beleuchtung und Paparazziwände – ein so besonderer Empfang erfreute die Gäste  
Foto: Peter

**BERLIN/KÖLN:** Unter dem Motto „Pura Vida“, das so viel wie pures Leben heißt, wurde am 18. Januar 2019 im Alexius-Gebäude des St. Joseph-Krankenhauses in Berlin-Weißensee traditionell das neue Jahr für alle Mitarbeiter der Alexianer Agamus Ost gefeiert.

Das zurückliegende Jahr war nicht einfach, somit sollte das karibische Flair etwas Leichtigkeit vermitteln. Mit einer positiven Lebenseinstellung werden schwierige Zeiten einfacher. Dies in der

Hoffnung, dass das Gefühl lange anhält und Motivation für den Arbeitsalltag ist. Am 15. Februar folgte die erste „Agamus et Celebramus“ im Dominikus-Brock-Haus in Köln. Schon eine halbe Stunde vor dem offiziellen Einlass bildete sich eine Schlange am roten Teppich, der als Symbol der Wertschätzung ausgelegt war. Nach und nach führen die Busse mit den Mitarbeitern aus Krefeld, Aachen und Münster vor. Die mit einer VIP-Karte ausgestatteten Mitarbeiter wurden, wie gewohnt,

durch die „Sternchen“ der Chefetage mit einem Glas Sekt in Empfang genommen. Um die Kolleginnen und Kollegen auch bildlich ins rechte Licht zu rücken, stand für jedermann nutzbar eine Fotobox bereit. So wurden mehr als 500 Fotos geschossen, die an einen tollen Abend erinnern. Dankeschön an alle Beteiligten für die unvergesslichen Abende! Und auch im kommenden Jahr wird wieder mit zahlreicher Unterstützung gerechnet. ✕

Hendrik Vliem, Geschäftsführer, Alexianer Agamus GmbH

## Neue Räume und Technik in Münster

Institut für Fort- und Weiterbildung wächst

**MÜNSTER.** Die Angebote des Institutes für Fort- und Weiterbildung sind nicht nur in Berlin beliebt, sondern stoßen auch in den westlichen Regionen der Alexianer auf rege Nachfrage. Deshalb bietet das Institut schon seit einiger Zeit Veranstaltungen an verschiedenen Orten in Münster und Köln an.

Nun eröffnet es in Münster eine Zweigstelle (Dependance) mit eigenen Räumlichkeiten. Auf 470 Qua-

dratmetern ist nach einer aufwendigen Umbauphase ein modernes Bildungszentrum entstanden.

Die neuen Räume liegen direkt gegenüber dem Hauptbahnhof und sind damit für Mitarbeitende und externe Gäste hervorragend erreichbar. Neben den bekannten inhaltlichen Schwerpunkten (Psychiatrie- und Führungskräfte Trainings) setzt das Institut mit dem Angebot medizinischer Simulationstrainings

einen weiteren Schwerpunkt. Solche Trainings, die in der Luftfahrt Standard sind, helfen, sich auf komplexe Anforderungen in der Praxis vorzubereiten oder herausfordernde Situationen als Team zu üben. Beispiele finden sich etwa in der Notfall- und Intensivmedizin, in der Geburtshilfe und Pädiatrie.

Zeitgleich mit dem Start in den neuen Räumen wird auch das Anmeldeverfahren für die Kurse modernisiert.

Mitarbeitende können im Internet oder Intranet das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot durchsuchen und sich online anmelden oder einen Platz reservieren.

Das neu gestaltete Portal „Bildung und Karriere“ (Intranet) wird zukünftig auch die Möglichkeit bieten, ein eigenes Fortbildungskonto zu verwalten und sich über interne (und externe) Stellenausschreibungen zu informieren. Aktuell ist der Probebetrieb in den beiden Pilotregionen Münster und Münster-Misericordia gestartet. ✓

Arno Fuhrmann  
Leiter Referat Personalentwicklung  
Alexianer GmbH

## Tischkicker für das Martinistift – spielerisch Vertrauen und Teamgeist aufbauen

**MÜNSTER.** Das Alexianer Martinistift verfolgt seit über 100 Jahren das Ziel, Kinder und Jugendliche, die aus dem sozialen Netz herausgefallen sind, aufzufangen und ihnen bestmögliche Unterstützung für den Alltag anzubieten.

Für die stationären und teilstationären Angebote ist es von hoher Bedeutung, den Kindern und Jugendlichen Offerten für die Freizeit zu bieten, bei denen sie mit Gleichaltrigen und Betreuern ein Stück Normalität erleben. Auf diese Weise können soziale Kompetenzen vermittelt werden.

Das gemeinsame Spiel begeistert zudem alle Altersgruppen, Ethnien und Geschlechter. So kann es gelingen, die Jugendlichen wieder zum Lachen zu bringen und den Umgang miteinander spielerisch einzuüben. Es entsteht Vertrauen in die Mitmenschen.

Ein bei Jung und Alt sehr beliebter Freizeitspaß ist Tischfußball. Nicht nur in Kneipen und Büros erfreuen sich die robusten Kicker großer Beliebtheit, sondern auch in zahlreichen Kinder- und Jugendeinrichtungen.

Der Wunsch nach Tischkickern kam auch im Martinistift auf. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee einer Bewerbung bei der Aktion Lichtblicke e.V. Diese hatte zu Weihnachten Vereine, karitative Einrichtungen und weitere Institutionen aufgerufen, sich mit ihren Bedarfen an Geld- oder Sachspenden zu bewerben. Und das haben die Alexianer, verbunden mit dem Gedanken an die Tischkicker, getan.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Stolze 5.000 Euro erhält das



Gemeinsames Kickern verbindet einen hohen Funfaktor mit einer exzellenten Förderung des Miteinanders und des sozialen Verhaltens

Foto: Hinz

Martinistift nun von der Aktion Lichtblicke e.V. für die Anschaffung von geeigneten Kickern.

Dafür an dieser Stelle nochmal ganz herzlichen Dank! ✓

Dr. Martina Klein  
Leitung Fundraising, Alexianer GmbH

## Neuer Ärztlicher Direktor im St. Hedwig-Krankenhaus



Prof. Dr. med. Ralf Tunn Foto: Heymach

**BERLIN.** Professor Dr. med. Ralf Tunn, Chefarzt der Klinik für Urogynäkologie und Koordinator des Deutschen Beckenbodenzentrums (DBBZ), ist zum Ärztlichen Direktor im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus ernannt worden.

Professor Tunn folgt damit auf Professor Karl-Michael Derwahl, ehemaliger Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, der zum 31. Dezember 2018 in den

Ruhestand gegangen ist. In seinen insgesamt 14 Jahren als Ärztlicher Direktor hat das Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus große Veränderungen erfahren und sich konstant weiterentwickelt.

Zu den Aufgaben des Ärztlichen Direktors gehören unter anderem, die Interessen der leitenden Krankenhausärzte zu vertreten und für die Zusammenarbeit mit niedergelassenen

Ärzten und anderen Krankenhäusern zu sorgen.

Weitere Schwerpunkte sind die Durchsetzung einer hohen medizinischen Behandlungsqualität, die Integration von innovativen Verfahren sowie die Koordinierung von klinikübergreifenden qualitätssichernden Maßnahmen zur medizinischen Weiterentwicklung des Krankenhauses. ✓ (stm)

# Deeskalation als Managementaufgabe in der Psychiatrie

Implementierung des Präventionskonzeptes ProDeMa® im St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee

**BERLIN.** Vor dem Hintergrund eines steigenden Gewaltpotenzials innerhalb der Gesellschaft sehen sich Ersthelfer, Rettungskräfte und Kliniken zunehmend mit Übergriffen konfrontiert. So ergab eine Studie der Ruhr-Universität Bochum, dass allein jeder achte Retter Opfer körperlicher Gewalt ist.

Auch in der Psychiatrie ist eine Zunahme der Gewaltbereitschaft messbar: Von 2010 bis 2017 hat sich die Zahl der Gewaltvorfälle im Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee in Relation zur Fallzahl verdoppelt. Dieser Entwicklung begegnet das Haus mit der Implementierung des zertifizierten und von den Unfallkassen und Berufsgenossenschaften anerkannten Professionellen Deeskalationsmanagements (ProDeMa).

## WAS IST PRODEMA?

ProDeMa ist ein umfassendes, mehrfach evaluiertes, patentiertes und urheberrechtlich geschütztes Präventionskonzept zum professionellen Umgang mit Gewalt und Aggression. Es dient der Verhinderung aggressiver

Verhaltensweisen beziehungsweise vermindert deren Entstehung. Eskalationen werden durch professionelle Grundhaltungen im Umgang mit Aggressionen und durch spezialisierte verbale Deeskalationstechniken vermieden. Verletzungen von Personal

*„Wir begreifen Deeskalation als Managementaufgabe, denn die Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Patientinnen und Patienten hat für uns höchste Priorität.“*

Dr. med. Iris Hauth

und Patienten bei An- oder Übergriffen werden durch verletzungsfreie Abwehr- und Fluchttechniken sowie entsprechende Immobilisationstechniken verhindert.

## WARUM PRODEMA?

Dieses Deeskalationsmanagement fokussiert sich nicht nur auf Mitarbeitende, sondern dient in besonderer Weise auch den Patienten. Mitarbeiter, die die viertägige ProDeMa-Schulung absolviert haben, sind in der Lage, professionell mit herausfordernden Verhaltensweisen umzugehen.

Sieht sich der Mitarbeitende mit einem scheinbar aggressiven Verhalten konfrontiert, ist er darin geschult, die Ursachen dieses Verhaltens gemeinsam mit dem Patienten herauszuarbeiten. Durch das videogestützte Situationstraining erlernen Mitarbeiter

Gesprächstechniken, die den Patienten, der den Kontakt zu sich und seiner Umwelt verloren hat, wieder zu sich zurückführen.

War die Deeskalation erfolgreich, bietet sich dem Patienten die Chance, auf Lösungen, die auf eigenen Erfahrungen beruhen, zurückzukommen oder neue Lösungsstrategien zu entwickeln. Folglich wird die Gewaltspirale aufgebrochen, es existiert nun kein Grund mehr, in der Gewalt zu verharren. Somit sind Mitarbeiter und Patient besser geschützt. Seit Oktober 2018 ist Friedemann Krispin

als Krankenpfleger und ausgebildeter ProDeMa-Trainer in der Klinik tätig ist. Im Dezember 2018 wurde das Präventionskonzept im Rahmen eines Kick-off-Meetings vorgestellt. Seit Februar 2019 sind berufsübergreifend alle Mitarbeitenden mit Patientenkontakt dazu verpflichtet, eine ProDeMa-Schulung zu absolvieren. ✕

Dr. med. Iris Hauth, Regionalgeschäftsführerin  
Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH  
und Ärztliche Direktorin  
St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee

## PRODEMA® IN DEN HÄUSERN DES ALEXIANER-VERBUNDES

Anfang 2011 war das Alexianer Krankenhaus Aachen das erste Haus des Alexianer-Verbundes, das das Professionelle Deeskalationsmanagement (ProDeMa) einführte. Die Alexianer Köln/Rhein-Sieg folgten im Jahr 2018. Seit Februar 2019 ist das Präventionskonzept im Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee implementiert. ✕

## Montag ist Alexianer-Tag

Erste Zahlen nach dem großen Webseiten-Relaunch

**MÜNSTER.** Die Alexianer haben seit rund drei Monaten einen neuen Webauftritt. Was die Mehrzahl der Besucherinnen und Besucher interessiert? Das Leistungsangebot und die Karriereseiten stehen bei den digitalen Gästen hoch im Kurs.

Pünktlich zum Nikolaus 2018 lagen die neuen Webseiten mit einem frischen Design, einer neuen Alexianer-Bildsprache sowie authentischen Einblicken in die Arbeit aller Regionen und Arbeitsfelder unter dem Dach der Alexianer im Stiefel. Zeit, einen ersten Blick auf die Zahlen zu werfen.

## GROSSES INTERESSE

Stolze 460.300 Besucherinnen und Besucher hatten die Alexianer-Seiten – von Köln bis Berlin und von Aachen bis Sachsen-Anhalt – insgesamt zu verbuchen. Auf den Seiten der Holding gab es allein rund 46.160 Besuche, die wiederum 211.200 Seitenklicks zur Folge hatten.

Die täglichen Spitzenwerte variieren dabei in den Regionen von 200 bis zu 1.600 Besucherinnen und Besuchern. Besonders beliebt beim Surfen auf den Seiten sind das Leistungsangebot und die Karriereseiten. Dabei ist der Montag mit Abstand der digitale Alexianer-Tag. Zu drei Vierteln werden die Seiten über Suchmaschinen statt über den Direktauftrag besucht. Tablets und Smartphones führen mittlerweile klar das Feld der Endgeräte an. Kein Problem dank des neuen Designs, das extra für diesen Trend optimiert wurde. Auch in Japan, Kanada, Südafrika und den Vereinigten Staaten gibt es Interesse an den Alexianern. Kurios, aber nicht immer von ungefähr, denn die „Alexian Brothers“ gibt es auch in Übersee. Und wer weiß, vielleicht kommen einige dieser Besucherinnen und Besucher eines Tages durch die ganz normale Eingangstür in eine der Alexianer-Einrichtungen hierzulande. ✕ (jf)

## Baustart am Kölner Alexianer-Krankenhaus in Sicht



**KÖLN.** Noch in diesem Jahr werden am Alexianer-Fachkrankenhaus Köln umfassende Bauarbeiten am Ostflügel des Gebäudes starten. Für geschätzte 17 Millionen Euro soll nach Abriss des rund 50 Jahre alten Gebäudeteils ein komplett neuer Haustrakt entstehen.

„Eine solche Maßnahme bietet uns die Möglichkeit, unsere konzeptionelle Weiterentwicklung auch architektonisch zu unterstützen, zum Beispiel

durch die zukünftig bessere Teilbarkeit von Stationen in offene und geschützte Bereiche je nach aktuellem Bedarf“, begründet Regionalgeschäftsführer Peter Scharfe die notwendige Großbaustelle auf dem Kölner Alexianer-Gelände. Die finanziellen Mittel werden vom Träger des Krankenhauses, der Stiftung der Alexianerbrüder, aufgebracht. Den fertigen Neubau wird die Alexianer Köln GmbH später mieten und dadurch refinanzieren. ✕ (kv)



An den Alexianern kam niemand vorbei Fotos: Koch



Über den roten Teppich zu den Alexianern

## Über den roten *Teppich* zu den Alexianern

**BERLIN.** Insgesamt sechs Tage, knapp 15.000 Teilnehmer auf zwei Veranstaltungen und eines sofort im Blick: die Alexianer. Exklusiv und unmittelbar am Eingang.

Ende November 2018 hatte die DGPPN (Deutsche Gesellschaft für

Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde) zum europaweit größten Fachkongress der psychischen Gesundheit nach Berlin eingeladen.

Rund 650 Einzelveranstaltungen und 1.500 Referenten boten einen

umfassenden Überblick über die aktuellen Entwicklungen auf den Gebieten Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde. Wie bereits in den Jahren zuvor waren auch wieder die Alexianer – mit einem 16 Quadratmeter großen,

äußerst exponiert gelegenen Messestand – vertreten.

Ebenfalls Ende November präsentierten sich die Alexianer auf der JOBMEDI, der Berufsinformationsmesse für Gesundheit, Pflege und Soziales. Jeder Besucher der zweitägigen Veranstaltung wurde über den roten Teppich unmittelbar zum Stand der Alexianer geführt. ✕ (tk)

## Professor Bachert weltweit *top*

HNO-Belegarzt ist die Nummer Eins auf dem Gebiet der Behandlung der Sinusitis

**KREFELD.** Nach einer umfangreichen Auswertung der wissenschaftlichen Arbeiten von Fachärzten im weltweiten Maßstab durch das Webportal „*expertscape.com*“ rangiert Professor Dr. Dr. h.c. Claus Bachert, HNO-Belegarzt am Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld, auf dem Gebiet der Behandlung der Sinusitis an der Top-Position.

Das Portal *expertscape.com* wertet

alle medizinischen Fachartikel aus, die in den letzten zehn Jahren zu einem speziellen Thema veröffentlicht wurden und bildet daraus ein Ranking. Professor Bachert hat zielführende wissenschaftliche Veröffentlichungen hervorgebracht, die eine verbesserte operative Intervention bei chronischen Nasennebenhöhlenentzündungen ermöglichen und damit wiederholte Operationen überflüssig machen.

Diese Forschungsergebnisse legen die Basis für die zukünftige Behandlung von Patienten mit schwerer Polyposis (Nasenpolypen oft mit Asthma) mit sogenannten Biologika als eine Alternative zur Operation.

Neben der Arbeit in Krefeld ist Bachert klinisch und wissenschaftlich tätig an der Universitätsklinik Gent und dem Karolinska-Institut Stockholm.

Er ist Autor von über 550 internatio-



Prof. Dr. Dr. h.c. Claus Bachert ist seit mehr als 25 Jahren Belegarzt der HNO-Abteilung des Krankenhauses Maria-Hilf und arbeitet intensiv in der Forschung Foto: Jezierski

nalen Publikationen (unter anderem im *New England Journal of Medicine*) und hat mehrere medizinische Fachbücher herausgegeben. ✕ (fj)

## Orientierung in ethischen Fragen – das neue *Ethikkomitee* auf Verbundebene

**MÜNSTER.** Am 26. November 2018 fand die konstituierende Sitzung des Ethikkomitees der Alexianer in Münster statt. Dort bearbeiten Vertreter der Ethikkomitees der Alexianer-Regionen übergreifende ethische Fragestellungen, planen Fortbildungen und vernetzen sich. Welche Leitplanken wollen die Alexianer bei der Durchführung von Bluttransfusionen bei Zeugen Jehovas setzen? Wie soll mit übergreifendem Verhalten von Patienten und Bewohnern gegenüber Mitarbeitern umgegangen werden? Solche Fragestellungen bear-



Vorstand des Ethikkomitees der Alexianer GmbH:  
v. l. Dr. Norbert Vogt,  
Dr. Ralf Schupp und  
Manuela Begall

Foto: Hagemann

beitet zukünftig das Ethikkomitee der Alexianer. Darüber hinaus konzipiert es übergeordnete Veranstaltungen zu ethischen Themen und berät auf

Anfrage Hauptgeschäftsführung und Träger.

Dem Komitee gehören 22 Mitglieder an. Darunter sind je zwei Vertreter

der Regionen, die dort bereits in der Ethikberatung tätig sind, sowie das Justizariat, das Institut für Fort- und Weiterbildung und die Dienstleister. Bei Bedarf können weitere, auch externe Experten hinzugezogen werden. Den Vorstand bilden Dr. Ralf Schupp (Alexianer GmbH, Vorsitzender), Dr. Norbert Vogt (Berlin/Potsdam) und Manuela Begall (Potsdam).

Das Komitee tagt im halbjährlichen Rhythmus. Bei der Besetzung war es wichtig, nicht nur die Regionen angemessen zu vertreten, sondern auch die Interdisziplinarität sicherzustellen. Denn für die Bearbeitung ethischer Fragen in Medizin, Pflege, Betreuung oder der Organisation braucht es sowohl ethische als auch fachliche Expertise. ✕ (rs)

# Geben und nehmen

Austausch und Begegnung beim Geistlichen Jahrestreffen der Alexianer 2019

**BENSBERG.** Reflexion, Besinnung und Gespräche: Das Geistliche Jahrestreffen war auch im Februar dieses Jahres wieder Anlass für die Führungskräfte der Alexianer, im Kardinal Schulte Haus zusammenzukommen.

Professor Pater Dr. Ulrich Engel OP, Professor für philosophisch-theologische Grenzfragen an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Münster und Direktor des Institutes M.-Dominique Chenu – Espaces Berlin, und Professor Dr. Johann Ev. Hafner, Professor für Religionswissenschaft mit dem Schwerpunkt Christentum am Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft der Universität Potsdam, gestalteten die Tage inhaltlich.

## NÄCHSTENLIEBE UND WIRTSCHAFT

Pater Ulrich Engel beleuchtete das erste Tagungsthema „Geben und



Fishbowl-Methode beim Geistlichen Jahrestreffen der Alexianer Foto: Stilla-Bowman

nehmen – Nächstenliebe unter ökonomischen Vorzeichen“. Die zunehmende Ökonomisierung des Gesundheitssektors stelle speziell die kirchlichen Träger von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen vor die Frage, wie mit der Spannung zwischen wirtschaftlichen Anforderungen einerseits und dem christlichen Anspruch andererseits umzugehen ist. Was bedeutet es vor diesem Hintergrund, eine katholische Einrichtung zu führen? Wie funktioniert Nächstenliebe unter wirtschaftlichen Vorzeichen? Die

Diskussion zeigte, dass es keine einfachen Antworten gibt. Spannungen müssen ausgelotet und oftmals auch ausgehalten werden. Dennoch wurde versucht, Antworten zu finden. Das geschah aus verschiedenen Perspektiven heraus: Aus dem Blickwinkel der Anthropologie, ist doch der Mensch im christlichen Verständnis immer mehr als bloß ein zahlender oder zahlungskraftiger Kunde. Aus Sicht der Sozialethik, ist doch der Wert eines geretteten Lebens nicht in den Größen des ganz anders funktionierenden



Besinnliche Atmosphäre im Bensberger Kardinal Schulte Haus Foto: Rickert

Geldwertes zu bemessen. Aus dem Blickwinkel der Ordensgeschichte, waren doch klösterlich-spirituelle Orte in der Geschichte vielfach Motoren für die wirtschaftliche Entwicklung in ihrer Region. Und aus der Sicht der Theologie, ist doch Gottes Gnade immer und zuerst ein Geschenk und verlangt nicht nach Tauschgerechtigkeit.

Unter der zweiten Überschrift „Das Jüdische am Christentum“ beschrieb Professor Dr. Johann Ev. Hafner Aspekte der jüdischen und der christlichen Religion. In diesem Zusammenhang ging er auch auf die besondere Behandlung des Blutes in den Religionen ein. Ebenso beleuchtete er kunsthistorische Elemente des Judentums und des Christentums. ✕ (jr)

## Neue Pflegedirektorin in Sachsen-Anhalt



Pflegedirektorin Rebecca Kanthak

Foto: Mascheski

**DESSAU/WITTENBERG.** Die Einrichtungen der Alexianer in Sachsen-Anhalt haben seit dem 1. Januar 2019 eine neue Pflegedirektorin: Rebecca Kanthak.

Die gebürtige Schwäbin arbeitet seit 2009 als Gesundheits- und Krankenpflegerin vorwiegend in akuten psychiatrischen Stationen und konnte somit Berufserfahrung in allen Teilbereichen der Psychiatrie – mit den Schwerpunk-

ten auf der Kriseninterventionsstation und auf der Soteria – sammeln. Seit 2014 gehört sie zu den Alexianern und war im St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee in der Gerontopsychiatrie, in der Akutpsychiatrie und auf der Station für bipolar Erkrankte tätig. Es folgte ein Bachelorstudium zur Pflegemanagerin. Mit ihrer Projektarbeit zum Thema „Reorganisation einer gerontopsychiatrischen Station“

gewann Rebecca Kanthak zwei Pflegepreise. Bereits 2017 wechselte sie dann als stellvertretende Pflegedienstleiterin zu den Alexianern Sachsen-Anhalt, wo sie im Januar 2019 die Pflegedirektion übernahm. Parallel zu dieser Tätigkeit studiert die Pflegedirektorin im Masterstudiengang Management für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen. Herzlich willkommen in Sachsen-Anhalt und immer viel Freude sowie Erfolg im neuen Job! ✕ (mh)

## MZEB startet Patientenversorgung

**AACHEN.** Mit dem Start seines Medizinischen Behandlungszentrums für Erwachsene mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderungen (MZEB) hat das Alexianer Krankenhaus Aachen sein ambulantes Angebot erweitert. Seit Dezember 2018 laufen die Sprechstunden. Die Behandlung kann im MZEB erfolgen oder aufsuchend bei den Patienten zu Hause oder im Wohnheim.

Im November informierten sich Wohnheime und befreundete Träger der Behindertenhilfe über die Zugangswege ins MZEB und besichtigten die barrierefreien, frisch renovierten Räu-



Blick in einen Behandlungsraum mit Dr. Hannelore Mertens, Ärztliche Leitung MZEB, und Sekretärin Ilka Boumaiza (v. l.) Foto: Ehling

me im Krankenhaus. Die Patienten kommen in der Regel nach Überweisung durch niedergelassene Ärzte in das MZEB und weisen einen entsprechenden Grad der Behinderung auf.

Das MZEB berücksichtigt besonders die komplexen Störungsbilder und die Wechselwirkungen der verschiedenen Beeinträchtigungen. Zum Konzept gehören ein umfangreiches Assessment sowie eine intensive Begleitung der Patienten und ihres Umfeldes. Dazu arbeiten Ärzte verschiedener Fachrichtungen und weitere Berufsgruppen eng zusammen. Zudem verfügt das MZEB über ein Netzwerk mit externen Behandlern und Leistungserbringern, die nach Bedarf einbezogen werden. Weitere Informationen gibt es unter [www.alexianer-aachen.de/leistungen/zentren/](http://www.alexianer-aachen.de/leistungen/zentren/) ✕ (mw)

### NACHRUFE

Die Zeit heilt nicht alle Wunden, sie lehrt uns nur mit dem Unbegreiflichen zu leben. (unbekannt)

- ✚ Sandra Gudzinski  
Arzthelferin,  
Alexianer Berlin-Hedwig
- ✚ Christoph Pakosch  
Krankenpfleger und Leitung  
Station Augustinus,  
Alexianer Köln

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren. ✕

# ADHS-Spezialsprechstunde für Erwachsene

Diagnostik und Therapie in der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses



Die Psychologische Psychotherapeutin Lisa Schulz (links) im Gespräch mit Dr. Jolante Tuchman, Ärztliche Leitung der Psychologischen Institutsambulanz (PIA) Foto: Richter

**Eine Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung (ADHS) beginnt häufig im Kindes- und Jugendalter. Bei vielen Betroffenen gehen die Symptome mit zunehmendem Alter zurück, bei circa 30 bis 50 Prozent von ihnen aber bleiben sie bis in das Erwachsenenalter bestehen und beeinträchtigen die Betroffenen in ihrer Lebensgestaltung erheblich. Bei einigen Menschen wird eine ADHS auch erst im Erwachsenenalter festgestellt.**

Insgesamt sind geschätzt zwei Millionen Erwachsene in Deutschland von der chronischen Erkrankung betroffen, viele von ihnen ohne es zu wissen. Das Angebot der ADHS-Spezialsprechstunde für Erwachsene in der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee richtet sich an unterschiedliche Patientengruppen – an Menschen, bei denen bislang nur der Verdacht auf eine ADHS besteht und an solche, bei denen die Diagnose

bereits gesichert ist und die Hilfe und Unterstützung zur besseren Alltagsbewältigung suchen.

## ADHS ERKENNEN UND BEHANDELN

Bei ADHS im Erwachsenenalter zeigt sich nicht selten ein komplexes Krankheitsbild, das das gesamte Spektrum der psychiatrischen Erkrankungen erfassen kann. „Gehäuft tritt ADHS mit psychischen Begleiterkrankungen – beispielsweise einer Depression, Suchterkrankung oder Angststörung – auf, die in der Regel vorrangig behandelt werden müssen“, erklärt Dr. med. Jolante Tuchman, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und Ärztliche Leitung der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA). Zudem existieren verschiedene Formen der Erkrankung, die häufig im Laufe des Lebens eine Symptomverschiebung aufweisen. Die leitliniengerechte Behandlung in der Psychiatrischen Institutsambulanz umfasst die medizinische und psychologische Diagnostik, die medikamentöse Therapie und eine im Einzelfall verhaltenstherapeutisch orientierte Psychotherapie sowie die Psychoedukation, die über die Erkrankung informiert und den Umgang mit ihr trainiert.

## ADHS-DIAGNOSTIK UND BEHANDLUNG DURCH EIN MULTIPROFESSIONELLES TEAM

Nach einer anfänglichen Diagnostikphase, gegebenenfalls zur Sicherung und Prüfung der Diagnose, wird für die Patienten ein individuelles, störungsspezifisches Behandlungskonzept auf der Grundlage verhaltenstherapeutischer Interventionen erstellt.

„In der Verhaltenstherapie von Erwachsenen mit ADHS steht oftmals die Erarbeitung von Strategien und Fertigkeiten im Fokus, die die Patienten dazu befähigen, einen besseren Umgang mit Problemen wie Ablenkbarkeit, Impulsivität und Stimmungsschwankungen zu finden, denn diese haben Auswirkungen auf das Selbstbild, die beruflichen Fähigkeiten sowie auf soziale Beziehungen“, so die Psychologische Psychotherapeutin Lisa Schulz.

Die Behandlung erfolgt durch ein multiprofessionelles Team aus Ärzten, Psychologen, Pflegekräften und Sozialarbeitern. Zusätzliche Angebote wie Ergotherapie, Sport und das Training von Entspannung und Achtsamkeit werden nach Bedarf in die Behandlung integriert. x (ekbh)

Seit dem 1. November 2018 ist Dr. med. Bernhard Svejda Oberarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee.

Der 36-Jährige ist auf der Station 5, einer Akutstation zur Behandlung von Schizophrenie und schizoaffektiven Störungen, tätig. Zudem ist er Beauftragter für Digitalisierung und in dieser Funktion für die Optimierung des Krankenhausinformationssystems eingesetzt.

Aufgewachsen ist Svejda im österreichischen Klagenfurt. Medizin studierte er an der Medizinischen Universität Graz, wo er im Bereich Tumorbologie promovierte. Es folgte ein Forschungsaufenthalt an der Yale University Medical School in New Haven, an der Ostküste der Vereinigten Staaten. Hier sammelte der Mediziner Erfahrungen in der Grundlagenlagenforschung. Im Jahr 2011 wechselte Svejda an das Max-Planck-Institut für Psychi-

## Neu bei Alexianern in Berlin-Weißensee

Oberarzt Dr. med. Bernhard Svejda im Kurzporträt



Dr. Bernhard Svejda Foto: privat

atrie in München, wo er die Facharzt Ausbildung für Psychiatrie und Psychotherapie absolvierte und sich für die Neugestaltung des klinischen Informationssystems engagierte.

„Auf der Station 5 möchte ich das multiprofessionelle Konzept zur Behandlung von Patienten mit Psychoerkrankungen leitliniengerecht und personenzentriert weiterentwickeln.

Außerdem ist es mir ein Anliegen, aktuell in der Einführung befindliche Konzepte in ihrer Implementierung voranzubringen. Hier geht es um ProDeMa, ein zertifiziertes, von den Unfallkassen und Berufsgenossenschaften anerkanntes professionelles Deeskalationsmanagement zum Umgang mit Gewalt und Aggression, und um Safewards. Auch dieses, eigens für psychiatrische Stationen entwickelte Konzept zum Management von Krisensituationen, Gewaltausbrüchen und Selbstverletzungen möchte ich in der Klinik unterstützen“, erklärt Svejda.

Berufsbegleitend absolviert Svejda zurzeit den Executive Master of Business Administration (eMBA) an der ESCP Europe. x (ekbh)

# Über den Tellerrand geblickt

Gesundheits- und Krankenpflegerin Hanna Meyer war in Ägypten

Seit dem 1. Oktober 2015 ist Hanna Meyer auf der Station St. Damian in der Klinik für Neurologie des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses tätig. Am 13. Januar 2018 brach die damals 25-Jährige ihre Zelte in Deutschland temporär ab und startete in ein großes Abenteuer.



Hanna Meyer Foto: privat

**Frau Meyer, Sie haben das vergangene Jahr in Ägypten verbracht? Warum haben Sie sich für dieses Land entschieden?**

Bereits in meiner Kindheit entwickelte ich, ohne je dort gewesen zu sein, eine große Liebe für das Land. Begegnungen mit Menschen aus dem arabisch-orientalischen Raum haben diese noch verstärkt.

**Was hat Sie zu einem Auslandsaufenthalt bewogen?**

Es gab nicht nur den einen Auslöser. Ich wollte, auf mich selbst gestellt, einen neuen Schritt wagen. Es ging mir um „Weltblick“, darum, eine neue Sprache und die dazugehörige Kultur kennenzulernen und zu verstehen.

**Was hatten Sie im Gepäck?**

Meine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpflegerin, meine christlichen Werte und jede Menge Neugier.

**Welche Eindrücke haben sich Ihnen besonders eingeprägt?**

Kairo wirkte unendlich grau und verschmutzt. Trotzdem hat mich die Megacity sofort in ihren Bann gezogen, denn ich erlebte eine Nähe unter den Menschen, die mir in dieser Form in Deutschland selten begegnet ist.

**Was waren die größten Herausforderungen, die Sie meistern mussten?**

Ab Juli war ich als Deutschlehrerin in Port Said tätig. Obwohl ich zu diesem Zeitpunkt bereits zahllose Stromausfälle und Tage ohne Leitungswasser erlebt hatte, was als solches schon eine Herausforderung darstellte, tat ich mich schwer mit der Arbeitsausstattung, der Struktur, und dem Zeitmanagement der Sprachschule.

**Welche Impulse konnten Sie im Arbeitsleben setzen?**

In meiner Nebentätigkeit in einem Fitnessstudio in Port Said habe ich sehr von meiner Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin profitiert, denn Diabetes ist ein großes Thema in Ägypten. So konnte ich im Studio krankheitspräventiv beraten und Menschen dazu ermutigen, Ernährungsgewohnheiten zu überdenken und Bewegung in ihren Alltag zu integrieren.

**Inwieweit profitieren Sie heute in Ihrer Arbeit bei den Alexianern von Ihrem Auslandsaufenthalt?**

Das Kultur- und Glaubensverständnis, das ich in Ägypten erworben habe, ist

hilfreich. Ich kann Patienten aus dem arabisch-islamischen Raum auf Augenhöhe begegnen und ihnen mit meinen Arabischkenntnissen behilflich sein. Durch meine Berührung mit Diabetes in epidemischem Ausmaß ist es mir – zurück in Deutschland – ein großes Anliegen, für diese Erkrankung zu sensibilisieren, auch wenn die Situation hier weit weniger gravierend ist. ✕ (ekbh)

*„Wir begrüßen es, wenn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Auslandsaufenthalt dazu nutzen, um über den Tellerrand zu schauen und sich persönlich weiterzuentwickeln. Interkulturelle Erfahrungen werden in einer globalisierten Welt immer wichtiger. So lernen unsere Gesundheits- und Krankenpfleger eine neue Kultur kennen und entwickeln eine Wertschätzung für die kulturellen Unterschiede. Im Sinne der kultursensiblen Pflege verbessert sich mit den zurückkehrenden Mitarbeitern die Pflegebeziehung zu Patienten aus anderen gesellschaftlichen Kontexten. Zugleich entwickelt sich die interkulturelle Kompetenz unseres Hauses weiter.“ ✕*

Frauke Förster  
Pflegedirektorin des Alexianer  
St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee

# „Heimkehr“

Constanze Wiechert zeigte Kunst auf Leinwand

Unter dem Titel „Heimkehr“ präsentierte das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee vom 17. Januar bis 13. März 2019 Gemälde der Künstlerin Constanze Wiechert.

Constanze Wiechert, die 1983 in Ueckermünde (Mecklenburg-Vorpommern) geboren wurde, hat sich vor etwas über zehn Jahren der Kunst verschrieben.

„Ich bin im Grünen in Mecklenburg-Vorpommern aufgewachsen. 2007 verschlug es mich nach Berlin, wo ich seither als Autodidaktin künstlerisch aktiv bin. Meine kreative Ader lebe ich vorwiegend auf Leinwand aus“, erklärt Wiechert. Die Malerei sei ein fester Bestandteil ihres Lebens, sagt die 35-Jährige. „Ich liebe es, Farben und unterschiedliche Materialien auf die Leinwand zu bringen“, so die Malerin, die abstrakten Motiven häufig eine sichtbare Struktur gibt und neben Acrylfarben auch Holzkohle verwendet.

**HEILSAME ERINNERUNGEN**

„Im kreativen Prozess tauche ich ab in meine eigene Welt“, erläutert Wiechert. Der Besuch von Ausstellungen sei für sie selbst sehr inspirierend. „Ich hoffe, dass es sowohl den Patienten als auch den Besuchern des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses mit meinen Bildern ähnlich gegangen ist.“

Den Ausstellungstitel „Heimkehr“, der sich auf das Werk „Die Heimkehrer“ bezieht, habe sie gewählt, um die Ausstellungsbesucher auf eine Reise in die Erinnerungen einzuladen. „Wenn man sich dieses oder andere meiner Bilder länger ansieht, können Erinnerungen an alte, schöne und vertraute Zeiten wach werden. Der Betrachter kann jedes Bild vor dem Hintergrund seiner eigenen Erinnerungen interpretieren.“

Unter dem Thema Erinnerungen hatte zur Vernissage am 17. Januar 2019 auch der musikalische Impuls von



Constanze Wiechert vor ihrem Gemälde Lieblingsplatz (Acrylmischtechnik auf Leinwand, 2018) Foto: Beuth-Heyer

René Klein und Therese Liefke, beide langjährige Mitarbeiter des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee, gestanden.

Eröffnet wurde die Ausstellung von Dr. med. Ute Keller, Leitende Oberärztin der Klinik für Suchtmedizin und stellvertretende Chefarztin. ✕ (ekbh)

## KUNST IM KRANKENHAUS

Im Format „Kunst im Krankenhaus“ zeigt das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee mehrere wechselnde Ausstellungen pro Jahr. Sie können von montags bis freitags in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr im St. Alexiusgebäude im ersten Obergeschoss besucht werden.

# Neue therapeutische Angebote des Bischof-Ketteler-Hauses

Gesundheit und Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner werden aktiv gefördert



Der Rollatoranz lässt die Vergangenheit aufleben Fotos: Stroh

Seit 2018 nimmt das Bischof-Ketteler-Haus am Lübecker Modell Bewegungswelten (LMB) teil. Hierbei handelt es sich um ein körperlich, geistig und sozial aktivierendes Präventionsprogramm für ältere Menschen mit körperlichen und kognitiven Einschränkungen.

Das wissenschaftlich evaluierte Präventionsprogramm des Lübecker Geriatriezentrums (Rotes Kreuz Lübeck) wird durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und den Verband der Privaten Krankenversicherung e. V. (PKV) gefördert. Der Rollatoranz, ein therapeutisches Angebot, das im Sommer 2018 hinzugekommen ist, wird durch den Verband der Ersatzkassen (VdeK) unterstützt.

## LMB GUT IN DEN ALLTAG INTEGRIERBAR

Zweimal in der Woche bietet das Seniorenpflegeheim Bischof-Ketteler-Haus Bewohnerinnen und Bewohnern mit leichter Demenz oder anderen kognitiven Einschränkungen eine jeweils 60-minütige Einheit des Lübecker Modells Bewegungswelten (LMB) durch einen speziell geschulten Übungsleiter an.

Jede Übungsstunde steht unter einem anderen lebenspraktischen Motto wie

beispielsweise „Bei der Hausarbeit“, „Im Wald“ oder „Beim Wandern“. Das Lübecker Modell Bewegungswelten verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Im Rahmen einer Übungsstunde werden alle Körperregionen trainiert. So arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beispielsweise durch das Aufstehen und das Halten des Gleichgewichts im Stand an ihrer Stabilität. Zu den Übungen, die unter anderem der Verbesserung der Mobilität der Bewohnerinnen und Bewohner des Bischof-Ketteler-Hauses dienen, wird der sogenannte Lübecker Koffer eingesetzt. Dieser enthält zum Beispiel Therabänder, Gewichte, Igelbälle, Tücher und Gymnastikstäbe.



Die unterschiedlichen Materialien ermöglichen Übungen in verschiedenen Schwierigkeitsstufen. So kann flexibel auf die Leistungsfähigkeit der Teilnehmer reagiert werden. Auch unabhängig vom Lübecker Koffer können die Bewohnerinnen und Bewohner die erlernten Übungen selbstständig in ihren Alltag integrieren.

## ROLLATORANZ FÖRDERT MOBILITÄT UND INTERAKTION

Im Sommer 2018 ist der Rollatoranz als therapeutisches Angebot hinzugekommen. Das nun in allen Senioreneinrichtungen der Alexianer Berlin/Brandenburg implementierte Projekt – unter Federführung von Ulrike Grauer (Pflegedienstleiterin) und Henry Jürgens (stellvertretender Pflegedienstleiter/Qualitätsbeauftragter), beide am Seniorenzentrum St. Franziskus (Potsdam), wird durch den Verband der Ersatzkassen (VdeK) gefördert.

Insbesondere ältere, mobilitätseingeschränkte Menschen haben Freude an Bewegung und am Tanzen. Viele von ihnen besuchten in ihrer Jugend die klassische Tanzschule und gingen regelmäßig an den Wochenenden zum Tanz.

Um diesem Bedürfnis Rechnung zu tragen und gleichermaßen die Mobilität der Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern sowie ihre Interaktion zu stärken, wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bereiche Betreuung und Beschäftigung der Senioreneinrichtungen der Alexianer Berlin/Brandenburg im vergangenen Jahr in einem zweitägigen Fortbildungsprogramm unter Leitung der Rollatoranz-Beauftragten im Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverband (ADTV) Sylvia Scheerer im Rollstuhltanz geschult.

## WIEGESCHRITT UND PENDELSCHRITT

Der Rollatoranz bietet den mobilitätseingeschränkten Menschen die Möglichkeit, wieder das Tanzbein zu schwingen, da der Rollator als Stütze dient. Die Musik aus dem Standard- und Lateinbereich ist so choreografiert, dass der ursprüngliche Charakter des Tanzens erhalten bleibt. Der Ablauf der Tanzstunden ist auf die in ihrer Mobilität eingeschränkten Teilnehmerinnen und Teilnehmer abgestimmt: Eine Tanzstunde beginnt mit einem Aufwärmprogramm im Sitzen, anschließend folgt eine Runde mit dem Rollator. Die Frauen und Männer schwofen im Takt der Musik über das Parkett, stoppen und klatschen in die Hände. Die Betreuungsmitarbeiter geben dabei Anweisungen wie „Eins, zwei, drei und jetzt die Hüfte bewegen“ oder „Wiegeschritt, Pendelschritt“. Auch Drehungen sind möglich. Nach zwei Durchgängen erfolgt wieder eine Runde im Sitzen.

Nicht jeder Tänzer bleibt im Takt, aber alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben viel Freude an diesem Angebot. So nehmen sie es mit Humor, wenn sie zu spät loslaufen oder den Anweisungen nicht folgen können. Wichtig ist die Interaktion in der Gruppe: Die Tänzer sehen einander an, sie sprechen miteinander und schenken sich von Zeit zu Zeit ein Lächeln. Auf diese Weise werden die sozialen Kontakte untereinander gefördert. Mit jeder Tanzstunde haben die Seniorinnen und Senioren ein Erfolgserlebnis, das gleichzeitig die Kondition, Koordination, den Gleichgewichtssinn und die Muskulatur trainiert. ✕

Manuela Begall  
Pflegedienstleitung  
Bischof-Ketteler-Haus



Verschiedene Materialien aus dem sogenannten Lübecker Koffer kommen zum Einsatz

# wie ticken die anderen?

Per Anhalter durch den Gemeindepsychiatrischen Verbund Pankow

Am 26. November 2018 fand die Fachtagung des Gemeindepsychiatrischen Verbunds (GpV) Pankow im Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee statt. Unter dem Motto „Per Anhalter durch den Gemeindepsychiatrischen Verbund Pankow – Wie ‚ticken‘ die anderen?“ ging es um die Stärkung des Zusammenspiels der einzelnen Akteure sowie um deren Kooperation im Hilfesystem.

Das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee, das zu den Gründungsmitgliedern des Gemeindepsychiatrischen Verbunds (GpV) Pankow gehört, war Gastgeber der letztjährigen mitgliederinternen Veranstaltung, in deren Rahmen sich die 25 an der gemeindepsychiatrischen Pflichtversorgung beteiligten Träger, Institutionen und Einrichtungen austauschten. Dabei ging es den Veranstaltern nicht nur darum, Einblicke in die unterschiedlichen Arbeitsbereiche zu geben, sondern zu einem Perspektivwechsel einzuladen.

## SEKTORENÜBERGREIFENDE VERSORGUNG ZUM WOHL SCHWER ERKRANKTER PATIENTEN

Die Fachtagung mit ihrem inhaltlichen Fokus sei von großer Wichtigkeit, denn die sektorenübergreifende Versorgung psychisch erkrankter Patienten müsse konstant weiterentwickelt werden, erklärte Dr. med. Iris Hauth, Ärztliche Direktorin des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee und Regionalgeschäftsführerin, die die über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßte. Eine gestufte und am individuellen Bedarf orientierte Versorgung unter verbindlicher Beteiligung aller im ambulanten Sektor tätigen Leistungserbringer inklusive der niedergelassenen Psychiater und Psychologen sowie der Klinik sei mit Blick auf den steigenden Bedarf dringend notwendig.

Über die Aktivitäten des Gemeindepsychiatrischen Verbunds (GpV) Pankow informierte die Psychiatriekoordinatorin Annette Berg, die die Geschäftsstelle des GpV im Bezirksamt Pankow von Berlin verantwortet. „Dass Vertreterinnen und Vertreter aller GpV-Mitglieder unserer Einladung gefolgt sind, hat uns sehr gefreut“, sagt Berg. „Wenn alle an der gemeindepsychiatrischen Pflichtver-

sorgung beteiligten Träger, Institutionen und Einrichtungen regelmäßig zusammenkommen, können wir als Verbund viel bewirken“, führt die Psychiatriekoordinatorin aus.

Moderiert wurde die Fachtagung von Britta Loschke und Andreas Knoth von der SOCIUS Organisationsberatung gGmbH. Die beiden Fachleute für die Begleitung organisationaler



Moderator Andreas Knoth stellt das Programm vor



Dr. Iris Hauth begrüßt zur GpV-Fachtagung



Psychiatriekoordinatorin Annette Berg informiert über die Aktivitäten des GpV Pankow  
Fotos: Beuth-Heyer

Entwicklungsprozesse hatten das Tagungsprogramm gemeinsam mit einem paritätisch besetzten Vorbereitungsgremium des GpV seit Anfang 2018 erarbeitet.

## EINBLICKE ERMÖGLICHEN, KOOPERATION STÄRKEN

Um das Motto der Tagung mit Leben zu füllen, hatte sich das Organisations- und Vorbereitungsteam auf Paarübungen, Rollenspiele und den Austausch in Kleingruppen verständigt, deren Ergebnisse im Verlauf der Veranstaltung im Plenum präsentiert wurden. Auf diese Weise wurde ein intensiver Austausch ermöglicht und

Raum für persönliche Begegnungen geschaffen, von denen das Plenum jeweils profitierte.

„Die konzeptionelle Ausrichtung ermöglichte es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die verschiedenen professionellen Rollen wie auch die gemeinsame Haltung an den unterschiedlichen Stellen des psychosozialen Hilfenetzes zu reflektieren und anzuerkennen“, berichtet die Psychologin Carlotta Schneller, die das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee bis Dezember 2018 in der GpV vertreten hatte. Über das Format „Ohr des Klienten“ sei, so Schneller, auch die Betroffenen-

perspektive intensiv beleuchtet und in den Fokus gerückt worden.

## DER GEMEINDEPSYCHIATRISCHE VERBUND PANKOW

Der am 25. März 2015 gegründete Gemeindepsychiatrische Verbund Pankow ist ein Zusammenschluss aller an der gemeindepsychiatrischen Pflichtversorgung beteiligten Träger, Institutionen und Einrichtungen.

Die im GpV Pankow organisierten Mitglieder haben sich zusammengeschlossen, um bei der Versorgung von psychisch kranken und suchtkranken Menschen im Bezirk Pankow zu kooperieren, damit die Versorgung aller Menschen mit psychischen und suchtbefindlichen Problemen in einem möglichst optimalen Betreuungs- und Behandlungssetting, also personenzentriert und bedarfsgerecht, im Sinne der Versorgungsverpflichtung möglich ist.

Die Hilfen dienen der Förderung der Selbstständigkeit und der Teilhabe am sozialen und beruflichen Leben und beziehen das Lebensumfeld der Betroffenen ein. ✕

Dr. med. Sabine Prestele  
Vertreterin des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses  
Berlin-Weißensee im Gemeindepsychiatrischen  
Verbund (GpV) Pankow

## Impressum

### HERAUSGEBER

Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH  
Dr. Iris Hauth (V.i.S.d.P.)  
Gartenstraße 1  
13088 Berlin  
Telefon: (030) 92790-700  
E-Mail: st.joseph-weissensee@alexianer.de  
7. Jahrgang, 1. Quartal 2019

### REDAKTION

Redaktionsleitung:  
Esther Beuth-Heyer (ekbh)  
E-Mail: e.beuth-heyer@alexianer.de  
Telefon: (030) 92790-724